

MANIFEST ZUR GEDENKSTÄTTEN-ARBEIT IN DEUTSCHLAND

- 1) Wir Häftlinge der Stasi-Gefängnisse im untergegangenen SED-Staat und wir Überlebende des stalinistischen GULAG-Terrors in der Sowjetunion befürchten, dass der angestrebte "Kulturwandel" in Berlin-Hohenschönhausen (HSH) in Wahrheit eine Schönfärberei ("Iakirowka") der finsternen Realitäten des Justizwesens der DDR bezwecken soll. Seit Jahrzehnten haben wir gegen das Unrechts-Regime in der damaligen DDR gekämpft. Oft unter Verlust unserer beruflichen Karriere, viele unter Einsatz ihrer Freiheit, manche unter Einsatz ihres Lebens.
- 2) Wir sind uns darüber einig, dass trotz der wechselnden Parteibezeichnungen alle Mitglieder der Partei DIE LINKE die politisch-moralische und historische Verantwortung für die Verbrechen der SED-Diktatur tragen.
Mit Bestürzung und grenzenloser Enttäuschung stellen wir nun fest, dass durch anonym gebliebene Vorwürfe das Lebenswerk von Dr. Knabe zersetzt werden soll. Der geplante „Kulturwandel“ könnte zu empathiefreier Darstellung der Leiden führen, die eine opferzentrierte Deutungskompetenz in der Gedenkstätte HSH nachhaltig beschädigt. Zeitzeugen der sozialistischen Verfolgung müssen weiterhin im Kern der Aufarbeitung eine zentrale Rolle spielen!
- 3) Wir protestieren gegen die überstürzte Kaltstellung von Dr. Hubertus Knabe als Direktor der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen. Auch den betroffenen Frauen gilt unser Mitgefühl, soweit sie triftige Gründe oder womöglich Beweise vorbringen. Wir appellieren an den STIFTUNGSRAT der Gedenkstätte, seine arbeitsrechtlich fragwürdige und inhaltlich weitgehend absurde "Kündigung" zum Ende März 2019 zu annullieren, weil gegen Dr. Knabe selbst offenbar keine gerichtsfesten Sachverhalte vorliegen. Dr. Knabe ist daher als Gedenkstätten-Direktor wiedereinzusetzen und inhaltlich zu rehabilitieren.

Berlin 16. Oktober 2018

Die Verbände und Interessengemeinschaften in der Union der Opfer Kommunistischer Gewaltherrschaft:

Gedenk- und Begegnungsstätte ehem. KGB-Gefängnis Potsdam e.V. (Leistikowstraße)
FORUM zur Aufklärung und Erneuerung e.V. (Berlin/Leipzig)
Verein Gedenkbibliothek zur Ehren der Opfer des Kommunismus e.V. (Berlin)
Pro Universitätskirche Leipzig e.V.
Verband Politisch Verfolgter des Kommunismus e.V. (Langenhagen)
Interessengemeinschaft zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und ihrer Folgen
Verband Ehemaliger Rostocker Studenten (VERS)
Cottbuser Häftlingsgemeinschaft (Berlin)
Interessengemeinschaft ehemaliger politischer Brandenburger Häftlinge 1945-1989
Dirk Jungnickel (ehem. Zeitzeugeninitiative Leistikowstr.)
Dr. med. Christian Richter (pol. Häftling DDR, Ltd. Medizinalrat a.D.)
Günter Martins (ehem. GULAG-Häftling, workuta 1951-53)
Hartmut Richter (pol. Häftling DDR, Menschenrechtler, Berlin)
Rainer Wagner (ehem. Beiratsvorsitzender der Gedenkstätte Hohenschönhausen)

Ansprechpartner für Medienrückfragen: Dr. Richard Buchner, 030 8012471